

SITZUNG VOM

1. Oktober 2012

PROTOKOLL

der 17. Sitzung

Datum: 1. Oktober 2012

Zeit: 19.00 – 20.30

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Präsident Simon Bleiker

Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker

Anwesend: 33 Mitglieder

Entschuldigt: Konrad Fiechter (beruflich)
Regula Schmid-Fürst (beruflich)
Mustafa Bozkurt (privat)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 16. Sitzung vom 2. Juli 2012
3. Ersatzwahlen zweier Mitglieder des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2010/2014
4. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - Streckenoptimierung bei der Nachtbuslinie N7 auf Stadtgebiet von Opfikon - Beantwortung
5. Postulat Franziska Driessen-Reding (CVP) und Mitunterzeichnende - Ganztagesbedienung der Buslinie 762 nur im Stadtgebiet von Opfikon inkl. an Sonn- und Feiertagen - Beantwortung
6. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - Einführung des Halbstunden-Taktes Buslinie 762 an Sonn- und Feiertagen - Beantwortung
7. Projekt Parkplatzbewirtschaftungskonzept, Bewilligung des Kredits, Erhöhung des Stellendachs um 25 Stellenprozent

1. Mitteilungen

1.1 Hinweise, Informationen:**B5.1.1**

Der Ratspräsident Simon Bleiker weist auf die Einladung zum Ratsausflug, hin die dem Ratsversand beigelegt war. Er bittet, sich bis zum 8. Oktober noch an- oder abzumelden. Die Führung findet nur mit den Gemeinde- und Stadträten statt. Am Apéro und Essen sind die Partner herzlich willkommen.

Simon Bleiker weist darauf hin, dass die Sitzungstermine 2013 des Gemeinderates ebenfalls dem Ratsversand beigelegt waren.

1.2 Kleine Anfrage Björn Blaser (FDP), "Zebrastreifen bei der Bushaltestelle Austrasse"**S4.4**

Björn Blaser (FDP) hat dem Büro Gemeinderat eine Kleine Anfrage betreffend Zebrastreifen bei der Bushaltestelle Austrasse eingereicht.

Die Kleine Anfrage ist durch den Stadtrat innert zweier Monate zu beantworten. Eine mündliche Behandlung der Antwort im Rat ist ausgeschlossen.

1.3 Eingegangene Post**B5.1.1**

Der Ratsvorsitzende Simon Bleiker verliest die eingegangene Post, die in der Aktenaufgabe einsehbar war:

- SR 2012-209 - Hochrechnung 2012 per Ende Mai
- SR 2012-196 - Gasversorgung Opfikon, Ablösung B-Gemeindevertrag, 2. Vertragsentwurf im Rahmen der Einigungsverhandlung Zustimmung
- Energie Opfikon AG, Geschäftsbericht 2011
- Schulpflege Opfikon - Schulraumbedarfsplanung 2012
- SR 2012-217 - Stadtrat Sitzungstermine 2013
- Anfrage Bevölkerungsdienste: Ausstellung von Jugendlichen vor Gemeinderatssitzung (siehe oben, erwähnt)
- Anfrage Stadtrat: Zeitfenster für Information Umsetzung des Regierungsprogramms
- Parlament 2/15, Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen

SITZUNG VOM

1. Oktober 2012

2. Protokoll der 16. Sitzung vom 2. Juli 2012

Tan Birlesik (SVP) weist auf einen Fehler im Protokoll auf Seite 237, zweit-
letzter Abschnitt, hin: Falls der Verkauf abgelehnt wird, ist die Stadt ersatz-
pflichtig im Rahmen von ca. CHF 80'000, nicht CHF 8'000, wie notiert.

Die Korrektur wird aufgenommen und im Original eingefügt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2010/2014

A.1.A

Es ist eine offene Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Wahlbüros für den
Rest der Amtsperiode 2010/2014 notwendig. Für Selina Altorfer (EVP) und
Florian Meister (SP) sind zwei neue Mitglieder zu wählen. Da die SP der EVP
einen Sitz ausgeliehen hat, werden zwei SP-Vertreter ins Wahlbüro gewählt.
Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Patrick Rouiller (CVP), schlägt
vor:

- Désirée Achermann (SP)
- Taulant Faniqi (SP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen werden vom
Ratspräsidenten als gewählt erklärt. Simon Bleiker gratuliert dem Anwesenden
Taulant Faniqi.

Mitteilung durch Protollauszug an:

- die Gewählten (durch Wahlanzeige)
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

4. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - Streckenoptimierung bei der Nachtbuslinie N7 auf Stadtgebiet von Opfikon - Beantwortung**V2.2.3**

Stadtrat Toni Steiner hofft, das Postulat im Interesse der Postulanten beantwortet zu haben. Nach Absprache mit den Verkehrsbetrieben Glattal kann die Streckenoptimierung der N7 per 9. Dezember 2012 realisiert werden. Die Streckenführung ist Glattbrugg Zentrum - Glatthof - Schwimmbad - Schulstrasse - via Thurgauerstrasse TMC Mode Center - Glattpark. Die Haltestellen Gibeleich und Lindbergh-Platz werden nicht mehr bedient. Diese Stationen sind allerdings in Fussnähe zu den anderen Stationen. Die nur minimal höheren Betriebskosten werden der Gemeinde nicht verrechnet.

Alex Rüegg (CVP) bedankt sich für die Beantwortung des Postulats und für die positive Aufnahme des Begehrens. Er sieht es als wichtige, sinnvolle Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs. Er erachtet eine zielgruppenorientierte Kommunikation zum neuen Angebot für Jugendliche zum Beispiel in den Nachtbussen und an den Haltestellen als sehr wichtig.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschrieben.

5. Postulat Franziska Driessen-Reding (CVP) und Mitunterzeichnende - Ganztagesbedienung der Buslinie 762 nur im Stadtgebiet von Opfikon inkl. an Sonn- und Feiertagen - Beantwortung**V2.2.3**

Stadtrat Toni Steiner erläutert, dass der Stadtrat die Ganztagesbedienung der Buslinie 762 im Halbstundentakt auf Stadtgebiet von Montag bis Freitag bis 0:30 Uhr unterstützt. Am Samstag ist der Halbstunden-Takt bereits realisiert. Auch die Linienführung bedient im Halbstundentakt wieder das ganze Grossacker-Gebiet (Grossacker-Aublick-Fernsicht-Grätzli). Beim Fahrplanwechsel 2011 musste wegen Anschlussbrüchen auf die S-Bahnen die Linienführung geändert werden. In Kooperation mit der Gemeinde Wallisellen kann nun das Randverkehrszeitenangebot der Buslinie 762 am Abend nach 21 Uhr ab Dezember 2012 in einen Halbstundentakt überführt werden. Dank der Kooperation halbieren sich die Kosten auf je CHF 31'000. Am Sonntag soll aus Kostengründen auf den Halbstundentakt verzichtet werden.

Franziska Driessen-Reding (CVP) bedankt sich für die Beantwortung. Sie versteht, dass die Kosten für den Sonntagsdienst relativ hoch sind. Auch hier könnten die Kosten mit Wallisellen geteilt werden. Sie interessiert sich für die künftige Streckenführung zwischen Wallisellen und Opfikon.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschrieben.

6. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - Einführung des Halbstunden-Taktes Buslinie 762 an Sonn- und Feiertagen - Beantwortung**V2.2**

Stadtrat Toni Steiner erläutert, dass der Stadtrat die Einführung des Halbstunden-Taktes der Buslinie 762 an Sonn- und Feiertagen aufgrund der jährlichen Betriebskosten von CHF 90'000 und bislang geringer Nachfrage ablehnt. Er ist jedoch bereit die Situation nach den Erfahrungen mit der Ganztagesbedienung neu zu beurteilen.

Alex Rüegg (CVP) nimmt die Antwort des Stadtrates zur Kenntnis. Er legt Wert auf die Feststellung, dass dies eine vorläufige Festlegung ist. Er bittet, die Entwicklung der Haushalte im ganzen Stadtgebiet immer im Auge zu behalten. Er macht Ausführungen zum öffentlichen Verkehr und der Erschließungsqualität der Quartiere. Sehr gut erschlossen (Viertelstundentakt, mehr als eine Linie) sind die Gebiete Riethof, Rohr Glattpark. Gut erschlossen sind die Gebiete Zentrum, Schaffhauserstrasse, Frohbühl gefolgt vom Brännli. Weniger gut erschlossen sind die Wallisellerstrasse und das Quartier Au (teilweise Halbstundentakt). Schlecht erschlossen sind die Quartiere Grossacker, Dorf, Giebeleich, Lättenwiesen, Oberhausen, Böschenwiesen. Die Einwohner vor allem auch in diesen Gebieten werden älter und sind künftig auf eine genügende öV-Anbindungen angewiesen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschlossen.

7. Projekt Parkplatzbewirtschaftungskonzept, Bewilligung des Kredits, Erhöhung des Stellendachs um 25 Stellenprozent**P2.3.9**

Benjamin Baumgartner, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Kredit Parkplatzbewirtschaftungskonzept. Mit Beschluss vom 2. April 2012 hat der Gemeinderat die Verordnung für das Parkieren auf öffentlichem Grund und auf Liegenschaften im Eigentum der Stadt (Parkierungsverordnung) erlassen. Die GPK hat den nun vorliegenden Kreditantrag und den Antrag auf Stellenaufstockung eingehend geprüft. Sie ist der Ansicht, dass dem Kredit zur Umsetzung der Parkierungsverordnung zugestimmt werden kann. Die GPK kann allerdings dem Antrag zur Erhöhung der Stellen in den Einwohnerdiensten um 25 % nicht zustimmen.

Die GPK beantragt dem Gemeinderat mit 7:0 Stimmen, den Kredit von CHF 520'000 inkl. 8% MWST für die Umsetzung des flächendeckenden Parkplatzkonzeptes zu genehmigen. Die GPK beantragt mit 7:0 Stimmen, der Erhöhung der Stellenprozent in den Einwohnerdiensten um 25 % nicht zuzustimmen.

SITZUNG VOM

1. Oktober 2012

Stadtrat Toni Steiner betont, dass es bei der heutigen Vorlage einerseits um die Bewilligung der Kosten und andererseits um eine minimale Erhöhung des Stellendachs um 25% geht. Mit Beschluss vom 2. April 2012 hat der Gemeinderat die Parkierungsverordnung erlassen. Die Ausführungsbestimmungen hat der Stadtrat am 10. Januar 2012 verabschiedet. Es sind zu beiden Geschäften keine Rekurse beim Bezirksrat eingegangen. Im Antrag zur Parkierungsverordnung wurden die Kosten und Einnahmen bereits transparent ausgewiesen. Nun konnten mit der Einholung von Offerten die Kosten genauer erfasst werden. Es hat sich gezeigt, dass diese mit den beantragten CHF 520'000 abgedeckt werden können.

Der SR erachtet eine Stellenaufstockung um 25 % für die flächendeckende Bewirtschaftung der Parkplätze als notwendig. Ergänzende Angaben zu Tätigkeit und Aufgaben wurden der GPK abgegeben. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Arbeit nicht zu unterschätzen ist. Neben der Bewirtschaftung ist der Informationsbedarf der Bevölkerung nicht zuletzt aufgrund der hohen Fluktuation relativ hoch. Auch ist die subtile Behandlung von Sonderfällen wichtig aber aufwendig. Stadtrat Toni Steiner lädt den Gemeinderat ein, die 25 Stellenprozente zu bewilligen und nicht zu warten, bis der Arbeitsanfall zu gross wird.

An der Stadtratssitzung vom 4. September 2012 wurden die sieben Zonenpläne zu den Blauen Zonen in der Stadt Opfikon sowie die acht Gebietspläne zu den bewirtschafteten Parkfeldern verabschiedet. Die vom Stadtrat verabschiedeten Ausführungspläne gehen zur Prüfung an die Kantonspolizei. Diese verfügt darauf die einzelnen Anträge, welche dann im Stadt-Anzeiger ordentlich ausgeschrieben werden müssen. Der Zeitpunkt ist voraussichtlich im Oktober 2012. Gegen einzelne Parkfelder können dann Einsprachen an die Kantonspolizei, Verkehrstechnische Abteilung, Verkehrsanordnungen, Postfach, 8021 Zürich gerichtet werden. Gegen die Blauen Zonen ist innerhalb von 30 Tagen ein begründeter Rekurs an die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, einzureichen.

Peter Bühler (FDP) weist darauf hin, dass die Gebühren verglichen mit der Stadt Zürich vergleichsweise hoch sind und die Anzahl Parkscheine pro Gewerbebetrieb zu gering ist. Er bittet, die Sache nochmals zu überprüfen.

Franziska Driessen-Reding (CVP) unterstützt den GPK-Antrag und bedauert, dass niemand erkannt hat, dass der Kreditantrag im ersten Antrag nicht drin war. Sie betont, dass es ihr nicht passt, dass die Bevölkerung im Quartier Grossacker nicht zufrieden gestellt werden konnte, obwohl dies am Informationsanlass versprochen worden war. Sie zitiert den Anwohner Kuhn, der darauf hinweist, dass nach dem Ortstermin mit der Stadtpolizei das Begehren nicht aufgenommen wurde. Dies mit der Begründung, den politischen Auftrag durchsetzen und die polizeilichen Auflagen erfüllen zu müssen. Sie hat festgestellt, dass bei verschiedenen Strassenabschnitten die eingezeichneten Parkplätze kaum benutzt werden, dafür an anderen die provisorisch markierten Parkplätze bei weitem nicht genügen. Sie plädiert für eine sorgfältige Überprüfung der Situation. Zudem bittet sie, die Lösung mit Parkierungszonen, die mit einem blauen Balken und Tafeln markiert werden, für das Quartier

SITZUNG VOM

1. Oktober 2012

Grossacker nochmals zu prüfen. Bisher wurden nur, nicht weiter erläuterte, schlechte Erfahrungen in Wallisellen als Gegenargumente ins Feld geführt.

Leo Wehrli (SVP) unterstützt die Vorrednerin. Er fordert ein Parkierungsreglement und nicht eine versteckte Verkehrsberuhigung. Er unterstützt den GPK Antrag und spricht sich gegen Stellenerhöhungen auf Vorrat aus.

Alex Rüegg (CVP) weist darauf hin, dass er bereits am 2. April 2012 im Namen der GPK darauf hingewiesen hat, dass die Kommunikation ernst zu nehmen ist. Er fordert, dass die Verhältnisse nochmals überprüft und dort wo es möglich ist, die Festlegung der Parkfelder nachgebessert wird. Insbesondere sind Parkplatzanordnungen, welche die Verkehrssicherheit negativ tangieren, zu bearbeiten. Die Stellenprozente werden abgelehnt, weil die Meinung herrscht, dass nach einer gewissen Einführungszeit diese nicht mehr notwendig sind. Die GPK ist der Meinung, die Stelle muss für die Übergangszeit, in welcher es für die Umsetzung zusätzliche Stellenprozente braucht, nicht offiziell durch den Gemeinderat, sondern kann provisorisch durch den Stadtrat bewilligt werden.

Richard Muffler (SVP) beantragt eine kurze Pause zur Besprechung.

Der Ratspräsident bringt den Ordnungsantrag zur Abstimmung:

Dem Ordnungsantrag für eine Pause wird mit 20:13 Stimmen zugestimmt.

Simon Bleiker bestimmt eine Pause von fünf Minuten.

Leo Wehrli (SVP) stellt Antrag auf Rückweisung beider Anträge. Die Wünsche der Bevölkerung sollen besser berücksichtigt werden und die Gebühren sind gewerbefreundlicher zu gestalten.

Der Ratspräsident fragt nach dem genauen Auftrag zum Rückweisungsantrag und bittet um schriftliche Abgabe.

Die Sitzung wird kurz unterbrochen, um den Rückweisungsantrag zu formulieren.

Leo Wehrli (SVP) verliest den Rückweisungsantrag.

Erwägungen: Die Antragsteller wünschen, wie im Hauptantrag der GPK vom 2. April 2012 bereits erwähnt, eine gute Kommunikation mit der betroffenen Bevölkerung bei der Umsetzung von polizeilichen Massnahmen, insbesondere der Blauen Zone. Ebenso ist die Gebührenverordnung zu wenig gewerbefreundlich. Hier ist im Sinne des Votums Peter Bühner nachzubessern. Vor allem darf die Verkehrssicherheit nicht negativ tangiert werden.

SITZUNG VOM

1. Oktober 2012

Antrag:

Im Sinne der Erwägungen sind die mit negativem Resultat geführten Gespräche mit betroffenen Anwohnern nochmals zu führen, mit dem Ziel, eine bedeutend höhere Zufriedenheit zu erreichen. So schnell als möglich soll der Stadtrat das Geschäft der GPK und hernach dem Gemeinderat zur abschliessenden Genehmigung unterbreiten.

Stadtrat Toni Steiner weist mit Vehemenz darauf hin, dass eine öffentliche Veranstaltung stattgefunden hat, an der die Meinungen sehr diskrepant waren. Bei der Umsetzung wurde mehrmals mit den Betroffenen diskutiert und die Anliegen in die Pläne aufgenommen, so auch bei Herrn Kuhn. Bei der Umsetzung der Parkierungsverordnung stellt das Quartier Grossacker das grösste Problem dar. Zuerst wurden im Sinne einer freien Durchfahrt möglichst wenige Parkplätze eingezeichnet. Dann wurden auf Wunsch der Anwohner mehr Parkplätze eingezeichnet. Dies wird nun als Verkehrsberuhigungsmassnahme ausgelegt und ebenfalls bekämpft. Toni Steiner stellt fest, dass die vielen Lastwagen und Ferienfahrer mit dem neuen Regime alle verschwinden und damit Platz frei wird. Die definitiven Pläne werden ausgeschrieben und aufgehängt. Dazu sind Einsprachen möglich. Toni Steiner empfindet den Rückweisungsantrag als Verzögerungstaktik, da damit die termingerechte Umsetzung verhindert wird. Beim Stellenantrag ist es unklar ob nun eine vorausschauende oder eine nachgeschaltete Antragstellung dem Gemeinderat besser passt. Stadtrat Toni Steiner bittet den Rat, den Rückweisungsantrag abzulehnen, damit die Umsetzung fortgeführt werden kann.

Franziska Driessen-Reding (CVP) versteht den Ärger, setzt sich aber für eine saubere Lösung ein, die den Ärger im Quartier vermindert. Sie bittet nochmals, die Zonenmarkierung zu prüfen. Sie plädiert für den Rückweisungsantrag.

Tobias Honold (NIO@GLP) bemerkt, dass es nicht die Aufgabe des Gemeinderates ist, sich mit die Lage der Parkplätze auseinander zu setzen. Man wird es nie allen recht machen können. Er ist für Weiterarbeit und spricht sich für den Kreditantrag aus. Der Stellenantrag leuchtet dagegen nicht ein. Mit dem vorhandenen sauberen Konzept, sollte es einfacher funktionieren und weniger Aufwand generieren. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden wäre allenfalls hilfreich.

Heinz Ehrensberger (SP) setzt sich wie bereits in seinem Postulat erwähnt für die einfachste Lösung mit Zonenmarkierungen ein. Andererseits soll der Gemeinderat sicher nicht einzelne Parkfelder bewilligen. Die Umsetzung ist Sache des Stadtrates. Zudem gibt es Rekursmöglichkeiten. Aus diesem Grund votiert er gegen den Rückweisungsantrag. Dies insbesondere dann, wenn dieser mit Gebührenfragen kombiniert wird, was aufgrund der Zustimmung vom 2. April nicht richtig ist. Er äussert den Wunsch an die Adresse des Stadtrates, die kritischen Fälle nochmals anzuschauen. Er unterstützt den Antrag der GPK.

SITZUNG VOM

1. Oktober 2012

Stadtpräsident Paul Remund erläutert, dass sich in Wallisellen das System blaue Zonenmarkierung nicht bewährt hat. An vielen, vor allem verkehrstechnisch problematischen Orten, wurden in der Zwischenzeit Felder eingezeichnet. Die Kantonspolizei rät klar von diesem System ab. Nicht zuletzt die verstreuten Bussen, weil die Zone nicht erkannt wurde, machten Schwierigkeiten.

Leo Wehrli (SVP) stellt fest, dass in Wallisellen die versteckten Tafeln das Problem waren. Bei guter Markierung ist dies kein Problem.

Rolf Wehrli (JBLSVP) stellt fest, dass man sich in Bezug auf die Zonenmarkierung mit blau/weissen Balken weitgehend einig ist.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident bringt den Rückweisungsantrag mit folgendem Auftrag zur Abstimmung:

Im Sinne der Erwägungen sind die mit negativem Resultat geführten Gespräche mit betroffenen Anwohnern nochmals zu führen, mit dem Ziel, eine bedeutend höhere Zufriedenheit zu erreichen. So schnell als möglich soll der Stadtrat das Geschäft der GPK und hernach dem Gemeinderat zur abschliessenden Genehmigung unterbreiten.

Dem Rückweisungsantrag wird mit 22:10 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Simon Bleiker macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 3. Oktober 2012

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

1. Oktober 2012

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Simon Bleiker

.....

Der 1. Vizepräsident:
Daniel Peter

.....

Der 2. Vizepräsident:
Heidi Kläusler-Gysin

.....